

Einleitungen noch vor der Ausgabe des letzten Hefts des Originals ausgegeben werden soll.

Stuttgart, October 1838.

J. V. Mezler'sche Buchh.

[5095.] Uebersetzungs-Anzeige.

Von dem interessanten Romane:

Les Flavy par Mad. de Bauer. Paris 1838, erscheint bei mir eine Uebersetzung von Fanny Tarnow unter dem Titel: Die Familie Flavy, welches ich zur Vermeidung von Collisionen hiermit anzeige.

Leipzig, 5. Oct. 1838.

Chr. F. Kollmann.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[5096.] Bitte um Zurücksendung.

Diejenigen Handlungen, welche von
Kiecke, Arzneimittel,

noch einzelne Expl. zu remittiren berechtigt sind, wollen dies ungesäumt thun, weil ich später, und zumal nach Erscheinen der neuen Auflage, die Annahme verweigern müßte. Wer diese Bitte nicht berücksichtigt, hat sich allfällige Nachtheile selbst zuzuschreiben, da ich in laufender Rechnung kein Exemplar mehr à Cond. davon auslieferte, und bei der Abrechnung keine Disponenden gestattete.

Stuttgart, 25. Septbr. 1838.

Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.

[5097.] Bitte um Zurücksendung.

Alle diejenigen Herren Collegen, welche von
Ahrens, über die Conjugation auf μ im Homerischen Dialekte,

noch Exemplare ohne Hoffnung zum Absatz auf dem Lager haben, bitte ich um gefällige Zurücksendung, da die Auflage zu Ende geht.

Nordhausen, 29. Sept. 1838.

S. Sörstemann.

[5098.] Bitte um Rücksendung.

Diejenigen Handlungen, welche noch Exmpl. vom: **Kosmorama**, geb. oder in Heften auf dem Lager haben, ersuchen wir höflichst um schnelle Remission, da es uns gänzlich daran mangelt.

Braunschweig, den 1. Oktober 1838.

Oehme & Müller.

Vermischte Anzeigen.

[5099.] Erklärung

des Gremiums der k. k. priv. Kunst- und Musikalienhändler in Wien in Betreff des Hrn. Math. Trentsensky daselbst.

In Folge einer Anzeige des Herrn Friedr. Hofmeister in Leipzig, als Secretair des Vereins, im Wochenblatte für Kunst- u. Musikalienhändler Nr. 26 und im Börsenblatte Nr. 64, so wie namentlich in Beziehung auf die Anzeige des Hrn. Math. Trentsensky selbst im Börsenblatte Nr. 65 findet sich das benannte Gremium zu erklären veranlaßt:

Daß Hr. Math. Trentsensky weder die Befugniß eines k. k. priv. Kunst- und Musikalienhändlers in Wien, noch für seine Person das Recht besitzt, in dieser Eigenschaft von seiner Firma Gebrauch oder Anspruch auf den Eintritt als Börsen- oder Vereins-Mitglied zu machen.

Wien, den 20. September 1838.

Das Gremium

der k. k. priv. Kunst- und Musikalienhändler.

[5100.]

London, October 1838.

P. P.

Wir bitten die geehrten Herren Collegen um Berücksichtigung nachstehenden Circulars des Herrn Murray, und bemerken nur noch, daß der Preis des Handbook's for travellers in Northern Germany ohnedies schon bedeutend billiger für das Ausland ist, indem es hier 3 fl 12 g . und auf dem Continente nur 2 fl 12 g . kostet.

Wir zeichnen mit Hochachtung

Black & Armstrong.

P. P.

London, Albemarlestreet, October 1838.

Unterzeichneter hat in Erfahrung gebracht, daß Einer von den ersten Brüsseler Nachdruckern beabsichtigt, eine unrechtmäßige Ausgabe seiner „Handbook's for travellers on the continent“ herauszugeben. Diese Werke habe ich mit großen Kosten nach beinahe zehnjähriger Arbeit, Erkundigungen und persönlichen Nachforschungen herausgegeben. Unabgesehen von der einleuchtenden Ungerechtigkeit eines solchen Verfahrens, welches jeden Buchhändler ohne Zweifel verhindern wird, sich für diese räuberische Ausgabe zu verwenden, und dieselbe zu verbreiten, so habe ich sogar auch ein Mittel gefunden, es zu verhindern; ich beabsichtige auch, es zu benutzen, und nehme daher die erste Gelegenheit wahr, mein Vorhaben mitzutheilen, und die deutschen Buchhändler zu warnen, auf eine Speculation einzugehen, welche unfehlbar alle jene, die sich darauf eintassen, in Verlust bringen wird.

Die Handbook's for travellers sind immerwährenden Veränderungen und Verbesserungen unterworfen. Auf dieses hin habe ich bisher nur kleine Auflagen gedruckt, und sobald als ich erfahren, daß die räuberischen Brüsseler Ausgaben herausgegeben und verbreitet sind, werde ich augenblicklich hier in England neue und verbesserte Ausgaben dieser Reisebücher veranstalten, frei von allen Fehlern der Nachdrücke, und zu solch billigem Preise, der auf einmal den Werth der Nachdrücke vernichten wird. Ich werde weder Mühe noch Ausgaben sparen, um alle Reisenden durch Hülfе aller vorzüglichen Journale Europas mit dem Unterschiede zwischen den Originalen und den unrechtmäßigen Nachdrücken bekannt zu machen, so daß die Käufer dieser letztern nur Verlust haben werden, indem sie werthlose Werke in Händen haben.

Diese Nachricht wurde allen Buchhändlern Deutschlands und der Niederlande mitgetheilt.

John Murray.

[5101.]

A d r e ß b u c h

für

den deutschen Buchhandel

auf das Jahr 1839.

Die wenigen geehrten Handlungen, welche das ihnen zum Behufe meines Adressbuches zur Ausfüllung übersendete Schema bis jetzt noch nicht zurückgehen ließen, werden hiermit freundschaftlichst und ergebenst gebeten, dies recht bald zu thun, damit die Aufnahme noch bewirkt, und das Ziel meines Strebens, möglichste Vollständigkeit und Genauigkeit, erreicht werde. Sollte jenes Schema irgend einer Handlung nicht zugekommen sein, so ersuche ich um Nachricht.

Zugleich richte ich an alle Buch-, Musikalien- und Kunsthandlungen die ergebene Bitte, mich unangesehen von der Begründung neuer Etablissements, von Käufen und Verkäufen ganzer Handlungen oder auch nur einzelner Verlagsartikel, der Aufnahme und Vereinigung neuer Geschäftszweige mit schon bestehenden, den Veränderungen in Bezug auf hiesige und auswärtige Commissionäre, Zusendung von Novitäten, Todesnachrichten u. s. w., überhaupt von Allem, was für das allgemeine